FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Die Haustafel etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lection, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Darnach sollt du den Glauben und Vater Unser, nebst diesem Gebethlein, andächtig sprechen:

Ich danke dir, mein Herr GOTT himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, daß du mich heut diesen tag für allem schaden und gefahr so gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich heint diese nacht und hinfüro auch gnädiglich behüten, für sünden, schanden, und allem übel, daß dir alle mein thun und leben wohlgefalle. Denn ich befehle dir meinen leib und seele, (meinen lieben vater und mutter, meine liebe geschwister, meine liebe obrigkeit, alle meine verwandten und bekannten, und die ganze christenheit,) und alles, in deine allmächtige und getreue hände, deine heilige engel seyn und bleiben bey uns, daß der böse feind keine macht an uns finde. Amen.

Gebeth vor Essens.

Die kinder und gesinde sollen mit gefaltenen händen, und züchtig vor den tisch treten und sprechen:

Aller augen warten auf dich, Herr, und du gibest ihnen ihre speise zu seiner zeit, du thust deine milde hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit wohlgefallen.

Darnach das Vater unser, und diß folgende gebeth:

HERR Gott himmlischer Vater, segne uns und diese deine gaben, die wir von deiner milden güte zu uns nehmen durch JEsum Christum unsern Herrn. Amen.

Der mensch lebet nicht allein vom brodt, sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund GOttes gehet, spricht Christus selbst Matth. 4.

Der name des HErrn sey gelobet und gebenedeyet in ewigkeit. Amen.

Gebeth nach Essens.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher weise thun, züchtig und mit gefaltenen händen vor den tisch treten und sprechen:

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. Der allem fleisch speise gibt. Der dem vieh sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anruffen. Er hat nicht lust an der stärke des rosses, noch gefallen an jemandes beinen. Der Herr hat gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine güte warten.

Darnach das Vater unser, und diß folgende gebeth:

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater, durch JEsum Christum, unsern HErrn, für alle deine wohlthat, der du lebest und regierest in ewigkeit. Amen.

Trachtet am ersten nach dem reich GOttes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen, spricht Christus Matth. 6.

Und was sonst einem jeglichen hausvater seine andacht und christliche gewohnheit mitbringet.

Die Haustafel

etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lection, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Denen Bischöffen, Pfarrern, und Predigern.

Ein bischoff soll unsträflich seyn, eines weibes mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrey, lehrhaftig, nicht ein weinsäuffer, nicht bäßig, nicht unehrliche handthierung treiben; sondern gelinde: nicht hadderhaftig, nicht geitzig, der seinem eigenen hause wohl fürstehe, der gehorsame kinder habe, mit aller erbarkeit; nicht ein neuling, der ob dem

wort

wort halte, das gewiß ist, und leh-
ren kan, auf daß er mächtig sey, zu
ermahnen durch die heilsame lehre,
und zu straffen die widersprecher,
1 Tim. 3. Tit. 1.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind?

Esset und trinket, was sie haben:
denn ein arbeiter ist seines lohnes
werth, Luc. 10.

Der Herr hat befohlen, daß die, so
das evangelium verkündigen, sollen
sich vom evangelio nähren. 1 Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit dem
wort, der theile mit allerley gutes
dem, der ihn unterrichtet. Irret euch
nicht, GOtt lässet sich nicht spotten.
Gal. 6.

Die ältesten, die wohl fürstehen,
die halte man zwiefacher ehren werth:
sonderlich, die da arbeiten im wort
und in der lehre, denn es spricht die
schrift: Du sollt dem ochsen, der da
drischt, das maul nicht verbinden.
Item, ein arbeiter ist seines lohnes
werth. 1 Tim. 5.

Wir bitten euch, lieben brüder,
daß ihr erkennet, die an euch arbei-
ten, und euch fürstehen in dem Herrn,
und euch ermahnen, habt sie desto
lieber, um ihres werks willen, und
seyd friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5.

Gehorchet euren lehrern, und fol-
get ihnen, denn sie wachen über eure
seelen, als die da rechenschaft dafür
geben sollen, auf daß sie das mit
freuden thun, und nicht mit seufzen,
denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der o-
brigkeit, die gewalt über ihn hat;
denn es ist keine obrigkeit, ohne von
Gott. Wo aber obrigkeit ist, die ist
von GOtt geordnet. Wer sich nun
wider die obrigkeit setzet, der wider
strebet Gottes ordnung. Die aber
widerstreben, werden über sich ein
urtheil empfahen. Denn sie trägt
das schwerdt nicht umsonst, sie ist
GOttes dienerin, eine rächerin zur
straffe über den, der böses thut.
Röm. 13.

Von den Unterthanen.

Gebet dem kayser, was des kay-
sers ist, und Gotte, was Gottes ist.
Matth. 22.

So seyd nun aus noth unterthan,
nicht allein um der strafe willen, son-
dern auch um des gewissens willen.
Derhalben müsset ihr auch schoß ge-
ben, denn es sind GOttes diener,
die solchen schutz sollen handhaben.
So gebet nun jedermann, was ihr
schuldig seyd, schoß, dem der schoß
gebühret, zoll, dem der zoll gebüh-
ret, furcht, dem die furcht gebühret,
ehre, dem die ehre gebühret, Röm. 13.

So ermahne ich nun, daß man
für allen dingen zuerst thue bitte,
gebeth, fürbitte und danksagung, für
alle menschen, für die könige, und
für alle obrigkeit, auf daß wir ein
geruhiges und stilles leben führen
mögen in aller gottseligkeit und er-
barkeit, denn solches ist gut, darzu
auch angenehm vor GOtt, unserm
Heyland. 1 Tim. 2.

Erinnere sie, daß sie den fürsten
und der obrigkeit unterthan und ge-
horsam seyn. Tit. 3.

Seyd unterthan aller menschlichen
ordnung um des HErrn willen; es
sey dem könige, als dem obersten,
oder den hauptleuten, als den ge-
sandten von ihm, zur rache über die
übelthäter, und zu lobe den from-
men. 1 Petr. 2.

Den Ehemännern.

Ihr männer, wohnet bey euren
weibern mit vernunft, und gebet dem
weibischen, als dem schwächsten werk-
zeug seine ehre, als auch miterben
der gnade des lebens, auf daß euer ge-
beth nicht verhindert werde 1 Petr. 3.

Und seyd nicht bitter gegen sie. Co-
loss. 3.